



## Donnerstag, 10.10.2013

---

18:00 Sektempfang (Dozentencafé)  
Begrüßung: Frank Kirchhoff (geb. Slotta)  
Grußwort: Stefan Grohé (Dekan)  
Laudatio: Richard Wiese

## Freitag, 11.10.2013

---

09:45 - 10:00 Frank Kirchhoff (geb. Slotta)  
Begrüßung und Einleitung

10:00 - 11:00 Ina Bornkessel-Schlesewsky  
& Matthias Schlesewsky  
*proto ... AGENT*

11:00 - 11:30 Kaffeepause (Dozentencafé)

11:30 - 12:30 Kristian Berg & Nanna Fuhrhop  
*Profiles orthographiques –  
Vorschläge zur Erweiterung  
und Operationalisierung des  
Primus'schen Questionnaire',  
dargestellt am Französischen*

12:30 - 14:00 Mittagspause

14:00 - 15:00 Ursula Bredel  
*Zeichen in und an Wörtern*

15:00 - 15:30 Kaffeepause (Dozentencafé)

15:30 - 16:30 Martin Neef  
*Noch ein Ansatz zu den  
Satzzeichen im Deutschen*

Organisation: Frank Kirchhoff (geb. Slotta), E-Mail frank.slotta@uni-koeln.de  
Layout: Vera Nevels, E-Mail nevelsv@uni-koeln.de



### Donnerstag 10. Oktober:

Laudatio von Richard Wiese (Marburg)

### Freitag 11. Oktober:

Kristian Berg (Oldenburg)  
& Nanna Fuhrhop (Oldenburg)  
Ina Bornkessel-Schlesewsky (Marburg)  
& Matthias Schlesewsky (Mainz)  
Ursula Bredel (Hildesheim)  
Martin Neef (Braunschweig)

## BEAS Tagung

---

DAS LEHRSTUHLTEAM VON BEATRICE PRIMUS BEGRÜßT SIE GANZ HERZLICH ZU BEAS TAGUNG (BEITRÄGE ZUR AKTUELLEN SCHRIFTSYSTEMFORSCHUNG), DIE ANLÄSSLICH DES 60. GEBURTSTAGS VON BEATRICE PRIMUS AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN STATTFINDET.

SEIT ÜBER 20 JAHREN FORSCHT, LEHRT UND PUBLIZIERT BEATRICE PRIMUS ZU UNTERSCHIEDLICHEN SCHRIFTSYSTEMEN DIESER WELT. DABEI VERFOLGT SIE DAS ZIEL, STRUKTURELLE UND FUNKTIONALE GRUNDLAGEN DIESER SCHRIFTSYSTEME U.A. AUS TYPOLOGISCHER UND DIACHRONER SICHT AUFZUDECKEN UND DABEI AUF ALLEN EBENEN VON DER LAUTSTRUKTUR ÜBER DIE WORTSTRUKTUR BIS HIN ZUR SATZSTRUKTUR DARZUSTELLEN. IHRE ARBEITEN WERDEN WISSENSCHAFTLICH STARK REZIPIERT UND DIENEN ALS GRUNDLAGE DIVERSER DISSERTATIONSVORHABEN UND FORSCHUNGSPROJEKTE. WIR FREUEN UNS, DASS ANLÄSSLICH VON BEATRICE' 60. GEBURTSTAG ZAHLREICHE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN AUS GANZ DEUTSCHLAND NACH KÖLN KOMMEN, UM MIT BEATRICE ZUSAMMEN AKTUELLE BEITRÄGE DER SCHRIFTSYSTEMFORSCHUNG ZU DISKUTIEREN UND AUF IHREN GEBURTSTAG ANZUSTOßEN.

### Ina Bornkessel-Schlesewsky (Marburg) & Matthias Schlesewsky (Mainz)

---

#### proto... AGENT

In unserem Vortrag wollen wir einige experimentelle Daten vorstellen, die zeigen, wie neue Medien die Schriftsprachverarbeitung beeinflussen oder vielleicht diese sogar verändern.

### Kristian Berg & Nanna Fuhrhop (Oldenburg)

---

#### Profiles orthographiques – Vorschläge zur Erweiterung und Operationalisierung des Primus'schen Questionnaire', dargestellt am Französischen

Beatrice Primus hat bei der WLL-Tagung 2008 in Braunschweig einen Fragebogen vorgestellt, mit dem die Schriftsysteme verschiedener Alphabetsprachen erfasst werden können. Diesen Fragebogen greifen wir auf und ergänzen ihn durch Fragestellungen, die sich bei unseren Untersuchungen zum Schriftsystem des Englischen als fruchtbar erwiesen haben. Unsere Fragen lassen sich gut mithilfe eines Korpus operationalisieren. Auch ohne detailliertes sprachliches Hintergrundwissen ist es so bereits möglich, eine Vielzahl von Aussagen zu treffen. Wir möchten unsere Vorschläge zur Erweiterung und Operationalisierung des Questionnaire' am Französischen demonstrieren. Die Idee ist, Methoden zu überprüfen für vermeintlich nicht so gut bekannte Sprachen – auch um zukünftige Arbeiten anleiten zu können.

### Ursula Bredel (Hildesheim)

---

#### Zeichen in und an Wörtern

Der Default des Graphematischen Wortes ist zweifellos die von Spatien umgebene Buchstabenfolge (Fuhrhop 2008). Weit weniger klar ist, wie Graphematische Wortformen mit Wortzeichen zu beschreiben sind (<vgl.>, <geht's>, <City-Maut>, <du A. ...> etc.) und wie ein Gesamtsystem Graphematischer Wörter aussehen könnte. Ausgehend von einer typographiesensitiven Neubestimmung des Graphematischen Wortes werden graphische Markierungen an Wörtern untersucht. Apostroph, Divis, Abkürzungspunkt und Auslassungspunkte werden als orthographische Mittel profiliert, die die Menge möglicher graphematischer Wörter in Voll-, Restitutions- und Reduktionsformen strukturieren. Entlang der Opposition Binnen-/Außenstruktur erhält jedes der Wortzeichen einen eigenen Wert im System.

Fuhrhop, Nanna (2008): Das graphematische Wort (im Deutschen): Eine erste Annäherung. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 27/2, 189–228

### Martin Neef (Braunschweig)

---

#### Noch ein Ansatz zu den Satzzeichen im Deutschen

Zur Erklärung der Verteilung der Satzzeichen im Deutschen gibt es mit den Arbeiten von Beatrice Primus und von Ursula Bredel gegenwärtig zwei ernstzunehmende Herangehensweisen, wobei die Erklärungsbasis einmal in der Grammatik und einmal in der Performanz gesehen wird. Ich möchte mich in meiner Analyse diesbezüglich eindeutig auf die Seite von Beatrice Primus schlagen, aber die grammatische Basis noch strikter vom orthographischen Überbau scheiden. Hierfür gilt es zuerst, eine eindeutige Definition der syntaktischen Größe ‚Satz‘ zu geben und das Konzept ‚Hauptsatz‘ als fehlgeleitet auszuweisen. Auf dieser Basis formuliere ich drei Bedingungen für die orthographische Markierung von a) Koordinationsstrukturen, b) Sätzen und c) Infinitivkonstruktionen, aus denen sich eine Erklärung der Kommasetzung ergibt. In dieser theoretischen Rekonstruktion gibt es folglich keine spezifischen Regeln für die Setzung von Kommas, sondern die Position von Kommas ergibt sich als Effekt von generelleren Bedingungen. Anders als das Modell von Primus ist mein Ansatz strikt sprachspezifisch konzipiert.